A XXI : tief greifender Umbau unseres Wehrwesens

Autor(en): **Eberhart, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-716821

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

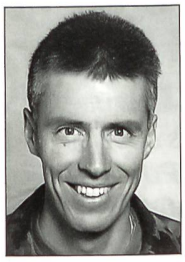
A XXI: Tief greifender Umbau unseres Wehrwesens

Glaubwürdige Milizarmee erhalten – für Freiheit, Sicherheit und schweizerische Eigenart

Der Kommandant des Mobilmachungsplatzes 317 hat anlässlich der letzten Standartenabgabe in Schwyz eine weithin beachtete Rede gehalten. Die Auflösung auch dieses Verbandes rief nach der Antwort auf die Frage, wie sich das militärische Selbstverständnis der Milizarmee und ihrer Soldaten in einer Zeit tief greifenden Wandels ausnimmt. Ausgehend von der Freilegung des Sinns der Standartenabgabe untermauert er mit Fakten glaubwürdig das Vermächtnis der Miliz für die Armee XXI.

Eine Installationsgruppe des Mobilmachungsabschnitts 317.1 bei der infanteristischen Grundausbildung im WK 2000 auf dem Schiessplatz Rothenthurm-Altmatt.

Stellvertretend für die Wehrmänner des Mobilmachungsplatzes 317 danke ich Ihnen, dass Sie unserer Einladung zur letzten Standartenabgabe unseres Verbandes gefolgt sind. Unser heutiges Zusammenkommen ist eine erinnerungsträchtige Begegnung, von Volk und Soldaten, eine



Oberst i Gst Hans Eberhart, Kdt Mob Pl 317 (2000–2003), Uttigen

Begegnung, getragen von Freude und Genugtuung, nicht aber von einer Stimmung der Enttäuschung oder gar des Untergangs.

Armee XXI: Tief greifende Änderungen als Folge strategischer Lageveränderungen

Bekanntlich wird die Armee XXI auf ihren Start am 1. Januar 2004 vorbereitet. Damit ist ein tief greifender Umbau unseres Wehrwesens verbunden. Dazu gehören unter anderem die Bestandesreduktion auf 140 000 Aktive und 80 000 Militärdienstpflichtige in der Reserve, der Verzicht auf die Korps- und Divisionsstrukturen zugunsten von neuen Brigaden und eine neue Logistikbasis der Armee.
Die Armee soll durch ein neues, abgestuftes Bereitschaftssystem an Handlungsfreiheit gewinnen. Die Armeeführung soll entsprechend der veränderten Lage kleinere, ständig und rascher verfügbare Verbände gezielt einsetzen können. Die ganze Armee soll erst im äussersten Notfall mobilisiert werden. Im Zuge dieser Neukonzeption

«Dass Sie den guten Kern der militärischen Miliz auch in die Armee XXI mitnehmen ...» – Regierungsrat Alois Christen, Vorsteher des Militär- und Polizeidepartements des Kantons Schwyz, in seiner Ansprache anlässlich der Standartenabgabe.

der Armee XXI wird die Mobilmachung, wie sie durch die 35 Mobilmachungsplätze landesweit und letztlich für die ganze Armee sichergestellt werden musste, durch eine Grundbereitschaft und eine flexiblere Einsatzbereitschaft abgelöst.
Die heutige Abgabe der Standarte des Mob Pl 317 schliesst diesen Umbauprozess faktisch ab, soweit dieser unseren Verband betrifft. Am 31. Dezember 2003 wird unser Verband auch gesetzlich von seinem Auftrag entbunden sein. Ich will mich hier einer detaillierten Schilderung der damit verbundenen Auflösungsarbeiten enthalten. Vielmehr soll unser Schlussakt brennpunktartig nochmals an den Kerngehalt erinnern, der mit dem Milizverband «Mob Pl 317» verbunden ist. Wir wollen diesen durch die Beantwortung der Fragen freilegen, was die Abgabe der Standarte bedeutet, was dieser Akt an Geistigem und Zeitlosem beinhaltet.

Wir Wehrmänner der Mobilmachung

Die Abgabe der Standarte bekundet eine ganz konkrete Gesinnung unserer Milizsoldaten, der «Staatsbürger in Uniform». Wir Wehrmänner der Mobilmachung sind stolz darauf, dass auch wir unsere militärische Pflicht einmal mehr erfüllt haben. Wir haben gedient. Die Bedeutung liegt hier im inneren Zusammenhang zwischen der staatsbürgerlichen Pflichterfüllung jedes Einzelnen und der summierten geistigen Wehrkraft des gesamten Milizkörpers. Ich möchte konkret und persönlich werden. Denn, wie sehr die schweizerische militärische Miliz wirkungsvolle Wehrform mit grösstem Potenzial ist, wird exemplarisch auch im Mob Pl 317 deutlich. Dieser Verband hat seit 1970 immer wieder über grosse personelle Kräfte verfügt und diese im wahrsten Sinne des Wortes mobil gemacht. Er demonstrierte entschlossene Wehrbereitschaft und zielführende Hingabe – von Einzelnen auch weit über das dem Staat geschuldete Mass hinaus.

Verbund von Volk und Armee erhalten zur Absicherung des eigenen Landes

Die Abgabe der Standarte symbolisiert einerseits das persönliche Verhältnis der Wehrmänner zum Schweizer Kreuz und ihrem Verband, damit zu Land und Volk.

Solange die Standarte da ist, treten wir an, wären wir angetreten. Wir hätten uns als Soldaten bis aufs Äusserste für unser Land, für das durch ihn Verkörperte und das ihm zur Bewahrung und zum Schutze Anvertraute eingesetzt. Anderseits zeigt dieser Akt die Verankerung der Armee im Volk. Ihre Präsenz, sehr verehrte Anwesende, belegt die Verbundenheit mit uns Milizsoldaten und beweist, dass zwischen dem bürgerlichen und dem militärischen Leben kein staatsbürgerlicher Unterschied besteht, geschweige denn ein Gegensatz.

Das Vermächtnis des Mob Pl 317 für die Armee XXI

Der Mob Pl 317 und seine Wehrmänner haben mit ihren Dienstleistungen genau dem nachgelebt. Als Milizverband hat er während mehr als 30 Jahren die Vorbereitungen zur Organisation von über 100 Stäben und Verbänden mit insgesamt über 10 000 Mann vorwiegend im Raum des geschichtsträchtigen Kantons Schwyz geplant, eingeübt und ausgetestet. Das neue System der abgestuften Bereitschaft ist noch nicht fertig und hat sich noch nicht bewährt. Es erfordert intensive Ausbildung und viele Feinarbeiten. Nicht nur dieser Prozess bedarf unserer Unterstützung,

Mensch und Pferd als Einheit – Arbeiten auf dem einen der beiden Pferdestellungsplätze (Ibach) des Mob Pl 317 im WK 2000.

sondern die ganze Armee XXI, die bereits jetzt unter Finanz- und Berufspersonalknappheit leidet. Selbstverständlich müssen wir vermeiden, den Krieg von gestern vorzubereiten. Das schliesst aber mit ein, dass wir aus den Erfahrungen dieser Vorgängerorganisation und ihrer Vertreter lernen. Was geben wir als deren Repräsentanten der nächsten Milizgeneration nun konkret mit?

- Praktizierte Wehrbereitschaft, die mehr war als nur reine Pflichterfüllung, sondern überzeugte Grundhaltung,
- unsere Auftragstreue, Leistungen und geistige sowie physische Kraft der Miliz,
- Unterstützung der nachkommenden Dienstgeneration mit unserer Erfahrung,
- die unerschütterliche Gewissheit, dass sich die Mobilmachung bewährt hätte, nicht nur aufgrund der Natur der Sache, sondern aufgrund des Willens seiner sie vertretenden Kader und Mannschaft.

Aufgrund dieses Vermächtnisses der aktiven und ehemaligen Wehrmänner des Mob Pl 317 sind diese deshalb berechtigt, zu fordern, dass das Milizpotenzial erhalten bleibe und die zukünftige militärische Generation das durch ähnliche Taten untermauere. Letztere wird daran jedenfalls gemessen werden. Darüber hinaus gilt: Die Schweiz muss sich wie eh und je den kommenden Herausforderungen stellen. Das gilt ganz besonders für unsere Milizarmee. Reformen sollten sich aber an einer der Weisheiten des grossen Schwyzer Dichters Meinrad Inglin orientieren: die Eigenart pflegen, kritisch, dabei sich auch der eigenen Grenzen bewusst sein und Selbstbeschränkung üben. ✚

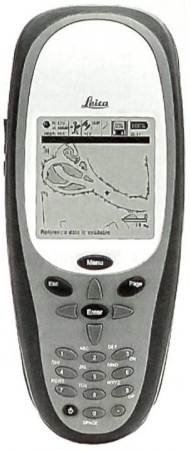
CamelBak Hydration System: erlaubt ein effizienteres Trinken, auch während dem Marsch.

Wird von Streitkräften der U.S. Army, Marines, Special Forces, England's S.A.S., Royal Marines, Parachute Regiments, Tank-Einheiten, Dänemark, Schweden, Holland, Kanada usw. gebraucht.

Verlangen Sie unseren Katalog. Verschiedene Modelle erhältlich.

CAMELBAK HYDRATE OR DIE

MOWE S.A.
Modern Weaponry
6949 Comano, Switzerland
Tel. 091 940 12 12, Fax 091 930 87 77
www.mowe.org



GS20 PDM *(Professional Data Mapper) von Leica Geosystems speziell für Flächen-, Linien- und Positionsberechnungen im* ***Zentimeterbereich!***

Das neue, hochgenaue und trotzdem günstige Vermessungssystem jetzt erhältlich bei:

Sintrade AG
Kriesbachstrasse 30, 8600 Dübendorf
Tel.: 01/822 04 04 / Fax: 01/822 04 05
Weitere Infos unter: www.sintrade.ch

Offiziersgesellschaft Zürcher Unterland

Sonntag, 18. Januar 2004
www.unterlandstafette.ch